



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CCCXCIII. Ablaßbrief des Erzbischofs Johann von Riga für die Katharinenkirche der Neustadt Brandenburg, am 22. Mai 1392.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

CCCXCI. Schiedsrichterliche Entscheidung über den Rahnzins auf den Wublizer See,
am 30. Aug. 1391.

Ik Arnt Clot, Borgher in der Oldenstat tu Brandenborch, ghekoren Scheydeman umme Kanentyns upper Wubelittze, viret besunderen Wende tu Utzft, den Vincentius Koldenborne Borgher in der Nyenstat tu Brandenborch sich tu Erve andedinghet tu untfscheyden, endestichlike, Recht dar umme tu segghen in den benumeden wilkorden Steden tu Brandenburg na des vorfchreven Vincencen Koldenbornes Tusprake an eyner Syden unde des Prostes und Capittels tu Brandenborch Ern Jan Knobeloks Altaristen des Altares sunté Johans in der Parkerken tu Nowen und Pleffows, Fritzen van Prutzeke, der Elenden in der selven Nyenstat tu Brandenburg Voratzlude, andwerde an der andern Syde: so ik my bevragnet hebbe unde ik selven rechtist weyt, spreke ik vor Recht: dat dy Proft, dat Capittel, Er Jan Knobelok unde dy Voratzlude hebben wulkomenen Ankumpft unde dat bewyfet und beter Recht tu deme Kanentynse vort tu hebben und tu beholden, wen Vincentius Koldenborne: unde dy Proft, Cappittel, Er Jan Knobelok unde Voratzlude derven desse Sake nicht vorderen noch verantworten in dat Richte tu Schoryn, unde Koldenborne schal fy vort dar an nicht hindern noch erren unde schal em dar umme Schaden legeren up Recht. Dyt is geschyn upper Wedemen in der vogenanten Nyenstat tu Brandenburg etc. MCCCXCI. des negeften Dunredage na sunte Johannis Daghe, also he unthovedet wart.

Nach dem Originalt.

CCCXCII. Jürgen Coppe Wynt's Erklärung wegen der in den Dörfern Barnewitz und Garzelitz vorgenommenen Pfändung, vom 27. März 1392.

ICK Jurgen Coppeken wonestich tu Satzkorn, bekennen in dessen briue, dat ik my met Herrn Hentzen Proste und med deme Cappittelle tu Brandenborch gudlike gesunet und verthyt hebbe, umme den schaden und dy unrechte pandige, dat ik gedan hadde in oren dorperen tu Bornewitz und Garfelitz. Unde loue in dessen briue, dat ik den den proft dat Capittel buren und Underfaten nicht mer beschedigen wil noch sol. Tu tuge hebbe ik Jurgen Koppe Wynt vogenant myn Ingefegele laten hangen an dessen briff dy gegeuen is upper borch tu Brandenborch. In den Jaren goddes dritteynhundert jar dar na in den twe und negentichten jare, des Middewekes nach Letare.

Aus dem Copialbuche.

CCCXCIII. Ablassbrief des Erzbischofs Johann von Riga für die Katharinenkirche der Neustadt Brandenburg, am 22. Mai 1392.

Univerſis et ſingulis Chriſti fidelibus Johannes, miſeratione divina ſancto Rigenſis eccleſie archiepiſcopus, ſalutem et ſinceram in domino caritatem. Deum omnipotentem tunc credimus habere propitium, cum ejus fideles ad ipſius tam debita quam devota ſervitia per remiſſiones et indulgentias incitamus. Omnibus igitur vene penitentibus et confeſſis, qui miſſe, que in eccleſia beate Katherine vir-

gnis nove civitatis Brandenburgensis singulis quintis feriis in honorem sacrosancti corporis dominici solempniter celebratur, seu exequiis aut memoriis generalibus vel specialibus fraternitatis ejusdem sacratissimi corporis domini nostri in eadem civitate, quotiens et quicumque fuerint, devotis precibus interfuert, pro vivis et defunctis dei clementiam implorantes vel ipsi fraternitati suas manus porrexerint adjutrices, de omnipotentis dei misericordia et apostolorum ejus, Petri et Pauli beatorum, quadraginta dies indulgentiarum presentibus in domino misericorditer relaxamus, dummodo ad id dyocefani voluntas et consensus accedat. In quorum omnium testimonium etc. Datum Lub-cke, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, vigilia ascensionis domini nostri Jhesu Christi.

Nach dem Originale.

CCCXCIV. Henning von Grieben verzeiget der Kirche zu Niebede ein Haus und einen Hof daselbst, am 28. Septbr. 1392.

Ich Henning von Grieben bekenne etc., dat ick met uorbedachtir Mude unde guden Willen hebbe in Vortyden uor mynen Herrn Ern Otten, tu der Tyd Marggreve tu Brandenburg, genzliken verlaten und verlate in dessen Brive up der Kerken unde Parre tu Niebede Behuf die Leyn des Hoves und Hufes in dem Dorpe unde die Leyn twier Hufen in dem Felde tu Niebede dat Hus, den Hof, die Hufen ervormals Peter Kathrinen ersliken beseten unde gehat hat, met allen ohren Tugehoringen, wu men dy nennen magk in Dorpe unde in Felde unde alle anderweghe, nicht utgenohmen, unde ick unde niemand von myn wegen willen noch sollen die Leyn, Hufs, Hof, Hufen unde Tugehoringe eschen, noch andedingen, noch fordern jengerleye Wifs. Wehret, dat die Kerke und Parre tu Niebede oder die Proft und dat Capittel tu Brandenburg darumme von my oder von minen Erven worden angededinget: so fall ick unde mine Erven dem Profte unde Capittel geven dry Schock behemischer Groschen und betalen upper Borch tu Brandenburg bynnen den nehesten vierten Nachten na ber Andedinge sunder Verloch unde allerlei Hulperede. Tuge deffer Ding sindt Bruninek von Hakenberge tu Markede und Er Hinrick Grote, Canonick tu Brandenburg. Tu Orkunde etc. MCCCXCII. an sunte Michils Avende.

Nach einer Copie im ältern Copiaro.

CCCXCV. Bischof Dietrich von der Schulenburg versöhnt das Domstift mit Heinrich Knopp und Ludike Wadeschinkel, Vasallen der Grafen von Lindow, am 27. Nov. 1392.

Ik Henrik Knop und Ludike Wadeschinkel bekennen in diesem open briue, dat wy uns met Hern Hentzen proste unde met deme Capittelle tu Brandeborg umme alle schaden, den wy deme proste Capittelle und oren buren und underfaten gedan, und umme alle andedinge, dy wy tu em gehat hebben wente tu her, gutlike und gentslike verynet und berichtet hebben, und louen in diesem briue, dat wy deme proste, dat Capittel, oren buren underfaten und dat Godishus tu Brandeborg nicht mer beschedigen willen noch scholen, et en sy van unses ersherren van Lyndow geheyte dar wy met em uppen velde weren, so mogen sy uns dar umme manen unde bededingen, dyt hebben

Hauptst. I. Bd. VIII.